

NWZ vom 19.03.2011

Nordosten fühlt sich im Stich gelassen

B 212NEU Bürgerverein schwer enttäuscht

Beim Thema B 212neu macht sich Verbitterung breit. Da werde gepokert – zu Lasten der Bürger.

HOYKENKAMP/KK – Die aktuelle Verkehrspolitik des Ganderkeseeer Gemeinderates sorgt im Nordosten der Gemeinde für Verbitterung – und ein Gefühl der Ohnmacht. Wer sich einer Einigung mit Delmenhorst über die B 212neu verweigere, der nehme – unbewusst oder auch ganz bewusst – in Kauf, dass letztlich doch die befürchtete Westumfahrung gebaut wird, schrieb Hinnerk Twietmeyer den Ratsmitgliedern ins Stammbuch.

Die B 212neu war am Donnerstagabend einer der Schwerpunkte bei der Jahreshauptversammlung des Bürgervereins Heide-Schönmoor, dessen 1. Vorsitzender Twietmeyer ist. Mit Unverständnis reagierte der Vorsitzende auf das stete „Nein“ der Gemeinde zur VoN, die im Vergleich zur Nullvariante eben nicht dafür Sorge, das

Bookholzberg rollt.

Je mehr Zeit ins Land ziehe, ohne dass Ganderkesee und Delmenhorst mit einer Sprache sprechen, desto wahrscheinlicher werde die Westumgehung, sagte Twietmeyer. Er vermutet, dass manch ein Politiker trotz gegenteiliger Bekundungen insgeheim mit dieser Lösung liebäugelt und auf Zeit spielt – weil der Bund dann auch den teuren Ausbau des Hohenborn mit bezahlen würde.

Der Vereinsvorsitzende appellierte an Rat und Verwaltung, sich „schnellstmöglich“ mit Delmenhorst zusammenzusetzen und eine gemeinsame Position zu erarbeiten. Seines Erachtens nach könne das nur die VoN sein. Zugleich appellierte er, sich am Klageweg und am Klagefonds der IG B 212neu zu beteiligen.

Bei der Versammlung bestätigten die Mitglieder ihre Vorstandsetage mit Hinnerk Twietmeyer, Heiner Bode (2. Vorsitzender), Gerd Wolpmann (3. Vorsitzender), Petra Bode (Schriftführerin) und Dieter Dippel (Kasse).